

Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.

Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.
Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.

Telegraphenredaktion
Berlin-Dresden.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Lacke und Farben
für Fussböden, Möbel, Türen und Fenster
zu Fabrikpreisen bei
Carl Tiedemann,
Altstadt: Martinstr. 27 und Amalienstr. 19.
Neustadt: Heinrichstr., Stadt Görlitz.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgenthor.

Für Wiederverkäufer! **F. Louis Beilich, Meissen.** Für Wiederverkäufer!
Fabrikation und Lager baumwollener und halbwollener Strumpfwaren und Strickgarne.

Nr. 71. 28. Jahrgang. Ausgabe: 38,000 Exemplare.

Ausgaben Nr. 12 März: Norwiche, III. a. verändertlich,
Viersternhälfte. Temperatur minus null dort.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“
Baden-Baden, 11. März. Der Reichskanzler Fürst Gottschalk ist heute früh um 4 Uhr gestorben. Die beiden Söhne des selben sind hier anwesend.

Paris, 11. März. Amanduro ist heute gestorben. Sein Leichnam wird im Parlamente aufgelegt und Dienstag mit Ehren eines Premierministers auf Staatskosten bestattet.

Paris, 11. März. Große Menschenhaufen versuchten wiederholt den Stadtbauplatz zu betreten, die Polizei gestreute jedoch die Menge. Es kamen 5 Verhaftungen vor.

Paris. Fast alle Anstalten stimmen dahin über ein, daß die Republikaner vor dem Einheitskabinett, die Plunderung von vier Börsenläden, die Zerstörung der Anteile etc. nur von einem Dutzend wahrscheinlich durch reaktionäres Geld geworbenen Strolchen, wie Bismarckshäusern verübt wurden. Man sah im Gespräch der Redactoren der meisten antirepublikanischen Blätter, unter den 24 Verhafteten befindet sich Brillant, Redakteur des „Graut“, sowie Wilson, ein Correspondent auswärtiger Blätter. Niemand wurde schwer verletzt, außer vielleicht ein Polizist, der am Börsenplatz einen Bleistab erholt. — Aus Dänemark wird gemeldet, daß das von Altona nach Janzibar unter Kapitän zum abgängigen deutsche Schiff „Hamburg“ auf einer Sandbank gesunken ist.

Paris, 10. März. Louise Michel und mehrere andere der geistigen Meenur wurden heute Nachmittag auf richterlichen Beschuß verhaftet unter der Anklage der Plunderung an der Zeitung einer bewaffneten Bande und der Aufreitung zum Sturz der Regierung etc., worauf fünf bis zwanzig Jahre Juchtausicht steht. In den gestern Verhafteten wurden bereits heute abgeurteilt und erhielten bis zu 6 Monaten Haftstrafe. 7 wurden freigesprochen. Die anarchistischen Anstalter bereiten ein neues Meeting für morgen auf dem Platz vor dem Stadthause vor. Wie die Journale melden, hat die Regierung beschlossen, das Meeting unter allen Umständen zu verbieten. Zu diesem Schluß werde der Betrieb auf dem Stadtbauplatz unterlaufen und seinerlei Zusammenrottungen gebündelt werden. Die Urheber der geistigen Unordnungen sollen geistlich verfolgt werden. — Die „Abeille“ will wissen, daß die Arbeiter der Maurerläden aus Gründen früh 1 Uhr zusammenkriegen werden. Diese Demonstrationen seien ballons d'essai für die am 18. März geplante Kundgebung. Die Anarchisten beschäftigen die Straßen mit rothen Fahnen zu durchstreichen.

Amerika. Der Mississippi füllt wieder, nachdem er den höchsten, jemals bekannt gewordenen Stand erreicht hatte. In Helena, Arkansas, steht das Wasser nicht mehr, wohl aber weiter abwärts, wo das Land meilenweit überflutet ist.

Frankfurt a. M., 11. März. Sonntagszeitung. Gebet 220,- Zensuren 122,-. Dienstag 220,-. Freitag 218,-. Eine 14,-. 12. März. Sonntagszeitung. Gebet 310,-. Samstagszeitung 330,-. Sonderzeitung 14,-. Dienstag 227,-. Freitag 216,-. Eine 14,-. Sonntag 10. März. Zeitung 4,20. Röther Winterzeitung 1,20,-. pr. März 1,20,-. pr. April 1,20,-. pr. Mai 1,20,-. Preis (old mixed) 72,-. Gebet 4,-.

Dresden, 12. März.

— Die Übungen der Erzählerschule werden im Herbst d. J. zum ersten Mal eine Erweiterung durch 1½-stündige Übungen erhalten. Es sind das die Übungen für die Mannschaften im dritten Dienstjahr und von da ab finden alljährlich für die zum Dienst eingezogenen Erzählerschüler 10-, 4- und 2½-stündige Übungen statt. Jämmer mehr stellt sich übrigens eine entsprechende Geweitung des Ausbildungspersonals als nötig heraus und kann vielleicht schon für den nachstjährigen Mittelpunkt der Erledigung einer herausragenden Förderung entgegengeleitet werden.

— Die verdeckte Kälte, welche während der letzten Nächte geherrscht hat, ist seit gestern einer erhöhten Temperatur gewichen, denn während am vorigen Abend früh 6 Uhr auf der Waldschlößchenstraße 12, in Schlosswitz, Weißig und Utersdorf aber 14 ° R. beobachtet wurden und auf der Hofwiese und Haidemühle die Thermometer sogar bis 17 ° R. oder 21° " C. unter den Gesetzwerten standen, meldete gestern Vormittag 10 Uhr die Wetterstube auf dem Schloßplatz wieder 1 Grad über Null. Seit 1869 ist eine so bedeutende Kälte im März noch nicht wieder aufgetreten. Aus dem Elbstrom zeigte sich während der letzten drei Vormittage etwas Treibes.

— In Frankfurt a. M. feierten die dortigen Gabelsberger Stenographenvereine das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Dabei hielt Prof. Dr. Leibig aus Dresden die Rede, in welcher er den Nutzen der Stenographie im öffentlichen wie privaten Leben schätzte. Nach ihm ergriff der Oberbürgermeister Frankfurt, Münnich, das Wort zu einer sehr feierlichen Ansprache: Er könne nicht umhin sein Interesse und hohe Sympathie für die Stenographie ausdrücken. Er selbst sei in der Lage, ein praktisches Zeugnis ablegen zu können; er könne sein Amt nicht in der Weise, wie er es für nothwendig halte, vermalen ohne die Stenographie. Ohne sie wäre er ein Mann des Schreibstuhls und würde einen großen Theil seiner Zeit, die er mit Schreib, Hören, Kontrollen, Verhandlungen mit anderen Menschen nothwendig verbringen müsse, verlieren. Er habe einen jungen Stenographen, dem er, wenn er einen Moment Zeit habe, diktiere, um somit einen Bericht, an welchem er Stunden lang zu arbeiten hätte, in einer Viertelstunde fertig zu bringen, um dann wieder seinen andern Geschäftsräumen nachzugehen zu können. Er halte sich auf diese Weise den Kopf frei und außerdem hilf es für seine Gesundheit viel nützlicher; er bedauere nichts lebhafter, als daß die Chefs der Behörden, für die es geradezu gefährlich sei, selbst viel zu schreiben, sich die Stenographie nicht bedienen. Wenn man eine höhere verantwortliche Stellung habe, dirigieren und diktionieren müsse, werde man die Richtigkeit des Sages immer fühlen. Was andere thun können nicht selber thun, d. h. seine Kräfte auf das Entscheidende und Wichtigste zu konzentrieren, das sei gerade die Stenographie, dem Chef eines großen Handelshauses, einer großen Verwaltung, dem Präsidenten eines Gerichtshofes genau ebenso nothwendig, wie dem Feldherrn der Generalstaat. „Ich bin jetzt überzeugt,“ schloß der Herr Oberbürgermeister, daß dieses Schrift für Schrift immer mehr anerkannt werden, daß das ungeheure reiche Aufblühen auf diesem Gebiete immer mehr der Stenographie Boden verschaffen wird, und ich erblide im Fortschritte der Stenographie zugleich eine Befreiung unserer Behörden von einer unzähligen, weitläufigen, kostspieligen und zeitraubenden Schreiberei, und kann nur wünschen, daß namentlich auch in unseren städtischen Amtsräumen, unseren großen Banken und Kaufhäusern die Bedeutung der Stenographie immer mehr begriffen werde zum Nutzen und Strommen ihrer selbst.“

— Billig und schlecht. In unserem Schulbüchernwesen aber ist nicht zu erkennen, daß dem Nutzen nach Solidität, welcher in jenem geflügelten Worte liegt, Rechnung getragen wird. Zu den Volksschulbüchern wird in der Regel ein Material verwendet, welches den Namen Papier kaum verdient, die Einbände entsprechen dieser Beschaffenheit der Blätter und die Folge von

Berichts-Stellen
Nr. 11 (Alth.) u. 582 (Neu).

Die neuen werden 12
für Radier. 5 Uhr angenommen.
Samstag bis Montag 12 Uhr. An
Rechts nur an Werktagen: 10.
Büttengasse 10. bis Radier 332.
Die einfache Bettelleiste kostet
15 Pf. Einzelstücke bis Seite 30 Pf.
Eine Garantie für das nötige
längst erfasst der Unternehmer
und nicht gegeben.

Kaufleute können Rücksicht
nehmen, wie sie gegen Prämien
markante Zahlung durch Brief-
marken oder Postkarte. Zeit
Sicherheit 15 Pf. Intervalle für
die Wochags-Sammler über man
einem Zeitraum von 25 Pf.

Schweissfuss-Leidende!

Von meinen rühmlich bekannten Filz-Schweiss-Sohlen, im Strumpf zu tragen, welche das Fuß beständig trocken und warm erhalten, a Paar 50 Pf., 3 Paar 1 M. 40 Pf. nur bei

B. A. Müller, Pragerstr. 37,

Galerie-, Leder-, Spiel- und Käderwaren-Handlung.

Größtes Lager von Tafel-Gold-Uhrketten und Co.-Uhren mit Garantie.

Stück von 2 M. 50 Pf. an, an groß und an detail.

Dresden, 1883. Montag, 12. März.

endlich dieses große unterhaltebare Programm noch die prächtige C-moll-Sinfonie von Beethoven.

† Das vom Königl. Musikdirektor Chr. am Freitag zum Andenken R. Wagner's veranstaltete Concert, mit nur Werken des verehrten Meisters, hatte die Räume des mächtigen Saales im „Kinderlande“ bald um 7 Uhr derart gefüllt, daß viele Hunderter unterleben mußten. Man lauschte der ergreifenden Trauermusik aus der „Götterdämmerung“, dem Beispiel zum „Parital“ und dem Walddorfer aus „Siegfried“ mit angedeuteten Schwügen. Die „Landschafter“ Lieder aber zog die Jubilärität unmöglich hin. Zum Bestall der „Ehrengäste“ kam der einzige laut geworden, namentlich bei Exklamation des „Ehrengästezauber“ sich zur Begrüßung hergerichtet.

† Der 8.4. Gemälde-Galerie wurde neuverordnet durch den Ankauf zweier Bilder ein neuer Zusatz. Die moderne Ausstellung (März 3-9) empfing ein Pendant zu Adolph Arensburg's berühmtem „Volkstrachten-Städtchen“ durch denselben Künstlers „Mutter am Walde“. Wir freuen uns höchstens unter Freude über die Aquisition aus, ist dies keine Bild doch in der That würdig, in der Galerie aufgenommen zu werden, wollen jedoch selbst bei dieser Begegnung nicht weichen, das bei den bezeichneten Mitteln für Kunstsache in Dresden keine Gefahr hat, von einem Künstler, der bereits in seiner ganzen Größe durch drei Bilder in der Galerie vertreten ist, nach nur einem halben Jahre wiederum ein und sicherlich recht theures Werk anzufeuern. Die Galerie hat, gerade in der modernen Auseinandersetzung so große Lücken, daß es wohl zweckdienlich gewesen wäre, die disponiblen Gelder zum Ankauf von Werken noch nicht vertretbarer Künstler zu verwenden. — Der zweite Erwerb, ein Meisterbild von Hendrik Dubbels, wurde durch Grundlinie vieler Galerie-Bewohner, wonach es weniger darauf ankommt, ob alle Namen einer Schule oder Kunstrichtung vertreten sind, als vielmehr darauf, daß diejenigen, welche hier ausgestellt werden, ein wahrhaft theures Werk anzuzeigen. Das Dubbel'sche Bild ist sehr mittelgut, wie solche hier in früheren Zeiten leider, da sie doch einmal die waren, in Tagenen aus der Galerie ausgemerzt und zu winzigen Preisen verkauft wurden.

Briefkasten.

** Allen. Gegeben am Stammtisch des Geheimbundes Alumpatich. „Ich, in meiner Eigenschaft als Präsident des in Europa ebenso bekannten als gefürchteten Geheimbundes Alumpatich, ermächtige Sie, die sämtlichen Alumpatich-Bildern darauf aufmerksam zu machen, daß der wirkliche Bruder des Geheimbundes Alumpatich, Bäcker Badergasse Dresden, zu unserem geheimen Hauptsitz ernannt ist. Da nächstens eine große General-Revolution in sämtlichen Mütter- und Tochterlogen des Bundes stattfinden wird, nach auch jedes Mitglied mit einem Bäckerputz versehen, wollen Sie, Herr Schnörle, in Ihrem weltgefährdeten Briefkasten geneigt darauf aufmerksam machen, daß hinstoff jeder Alumpatich-Bruder sich unmöglich macht, der zu den ordentlichen und unordentlichen Versammlungen des Bundes ohne Bäckerputz erscheint. In Ihrem eigentlichen Interesse, Herr Schnörle, möge darauf aufmerksam, daß Ihnen der „Alener Alumpatich“ die Burgfeste erklären würde, falls Sie es vorziehen würden, umfern weitgewichtigen Geheimbund in ekt idomorphen Weise zu ignorieren. Sapientia sat... oder satis superquo?“ Säcke Verlusthüte wird Bäcker stolz machen auf seine Tatkunst. Euch Männer scheint es recht wohl zu gehen in Eurem Alumpatich. Ihr seid mehr Bäcker.

** Herr. Geigner, Ramen. „Nachdem durch einige harmlose Annoncen das Publizum aufmerksam gemacht worden war, daß in der Restauration 100 Liter Bier verabreicht werden, kommt der Räuber z. B. bei Zangerth um 3 M. bei Bantisch um 5 M. benachrichtigt wird, ercheint eine mit W. Bohme unterzeichnete Annonce, welche die 100 Liter in der Ordnung findet. Ist es nun wirklich drastisch, wenn man 100 Liter verlangt, und man bekommt 100 Liter man da flagbar werden oder löst das Geley das Publizum ohne Schutz?“ — Wenn Sie vom Wirth 100 Liter verlangen und er giebt Ihnen in das genau Raum stehende Gefäß bloß 100 Liter, so ist dies streng strafbar. Verlangen Sie aber ein „Töppchen“ Bier und das Glas hält nicht 100 Liter, so ist dies jetzt noch nicht strafbar; später jedoch (vom Jahre 1884 an), müssen alle Gläser vollständig gleich sein und ein Töppchen“ genau so viel flüssig enthalten, wie durch den Wirt-Bericht daraus zu lesen ist.

** Inmitten der Birken der Seitzzeit. „Der Sturmwind braut durch den Forst, — Bedroht den Adlers Horst, — Doch dieser bleibt ruhig in seinem Nest, — Wüst baufähig gegen Norden, sowie auch nach Westen — Und horcht, was sie im Osten und Süden — Ufer Deutschland überwandeln und breiten. — Schwarze Perle von Neuen-Windthorst! — Entschieden der Adler den Horst — Mit gewaltigem Schnabel und Flügelschlag, — Entweicht die Nacht und, strahlt hell um der Tag, — Wie auch Schorlenser-Aßt — Dich beragt und umholt, — Wie Ihr Seid“ auch spottet und höhnt, — Der Horst ist, der Deutschland verläßt, — Nach dem Kampf wird ihm der Frieden, — Trost Eures Wühlens beschieden!“ — Nun also!

** Heiraths-Candidat. „Lebet den Aufzug vom Hochzeitsfest in der vorigen Sonntags-Verlage wird Ihnen manche Ansicht mitgetheilt werden und diese sollten Sie zum Nutzen und Frommen Alter beleuchten. Ich selbst habe Abenteuer geschrieben, welche den Invalidenfund und den Reichswort schon manches schöne Geld geopfert in Heirathsangelegenheiten, bin aber immer noch zu seinem Ziele gekommen. „Aber Herr Al. warum heirathen Sie nicht? Ein bürgerlicher Mann, ein schönes Geschäft und noch keine Frau, das nehmen wir keiner ab!“ so sagte lachlich wieder meine Nachbarin zu mir. „Das antwortete ich: „Ja, wo gleich eine hernehmen?““ Ihnen wird wohl keine reich genug sein,“ war die Entgegnung. Es fanden Andere dazu, das Thema wurde fallen gelassen und auf Tage neuerdings übergegangen. So passiert es vielen, vielen Heiraths-fähigen, die keine Heirathsbücher haben. Es ist lediglich der Abzug Geld, welches Homans Blöße so oft verführt. Sie Anfrage: „Aber Herr Al. warum heirathen Sie nicht?“ Ein bürgerlicher Mann, ein schönes Geschäft und noch keine Frau, das nehmen wir keiner ab!“ so sagte lachlich wieder meine Nachbarin zu mir. Das antwortete ich: „Ja, wo gleich eine hernehmen?““ Ihnen wird wohl keine reich genug sein,“ war die Entgegnung.

Es fanden Andere dazu, das Thema wurde fallen gelassen und auf Tage neuerdings übergegangen. So passiert es vielen, vielen Heiraths-fähigen, die keine Heirathsbücher haben. Es ist lediglich der Abzug Geld, welches Homans Blöße so oft verführt. Man bleibt zum großen Theil fremd in Heirathsfesten. Bei den aller 8 Wochen etwa verschiedensten Vergnügungen sieht man immer neue Freier. Die Damenwert geht zwar verlockend lächeln, das ist aber auch vielfach Alles, immerhin wird über dabei vom schönen Geschlecht manche Erhebung gemacht. Es bleibt den jungen heirathsfähigen Männern, welche nicht so viel Zeit zu Vergnügungen verwenden können oder wollen nichts anderes übt, als das Herausgehn in der Zeitung oder die Heirathsmittel. Selbst Geschäftleuten, in deren Geschäft auch Damen verkehren, ist es nicht so leicht als es aussieht passende Bekanntschaften zu machen, indem man die Damen zwar nach Aussehen und Benehmen beurtheilen kann, aber Alles andere bleibt einem fremd und man darf seinen Wunsch nicht im Ge-

Gebäude in Dresden, 11. März. Radierkatalog: 60 Cent, unter 0.

Witterung von 11. März: Barometer nach Dolci Bifol, Wetterkugel 10° (Mittag), 746 Mill., seit gestern 8 Mill. gefallen. Thermometer nach Kreuz: +1° M., gestern 10° M. Thermometer nach Kreuz: +1° M., gestern 10° M.

Neuigkeit.

SLUB
Wir führen Wissen.

wird erwartet. Um diese zu befriedigen, spricht es zunächst kleine Särgen, namentlich Dienstboten, aus. Sind diese nicht genug, eine Erklärung zu vermeiden, begegnet dem Kind Verlegenheit oder gar eine Nothilfe, so wiederholt es seine Frage unter Säugling und Sprösslingen. Eine Antwort wird immer gefunden werden, sei sie auch noch so entstellt. Die junge Seele empfängt nicht nur falsche, unlaubige Gedanken, sie wird auch zur Verbreitung derselben angeregt. Der Kindermund kommt oft von Dingen, bei denen Erziehung verständige Hörer erstaunen aufblitzen und erstaunen. Sucht man nach dem Quell, so heißt es: „Nehm das mal in unsere Zeitung schreiben!“ In solchen Augenblicken hat Konsul über das „Wochenblättchen“, auf dessen Weisheit und Wahrhaftigkeit zu schreien, das ist und während nicht selten die Seele einnimmt, so bei ungern vorhaben der Haustiere ruht, verweilen und verbieten, wie Del in's Feuer gießen. Können außerdem Eltern wie Verwandte ihren unentbehrlichen Ratgeber und Ratschlagsgeber in die Flammen weichen, weil kein Inhalt dem kleinen Wolfe idealt? Solche Opfer bringt moderne Bildung nicht. Man bedenke nur, wenn eine Zeitung, selbst die geschwindste, nichts soll, mehr vermittelbare Gelegenheit sie bietet, das fragwürdige Wechselseitiges Urtheil und Titels, Kenntnisse und Fertigkeiten anzuregen, geistige Gedanken, gleichviel ob gerathen oder verbohrt an die große Glorie zu hängen, bietet in wohlgelesenen Worten ein Loblied, dort ein Basquin an die richtige Adresse zu befürworten. Jeder, der eine Zeitung hält, glaubt, wichtig alle Nachrichten dieses Inhalts, überhaupt eine Verbreitung jenes wertlos. „Sich“ umsonst verlangen zu können. Ob dem anderen Leserkreis damit gedient, ob es für Herrn Ding wichtig genug ist, dass Herr Ding auch unter die „Wölfe“ ging er, wird nicht bedacht, man will sich eben geruht sehen. Verneigt die Redaktion solche Zumutung, so werden begabte Aufsätze eingegangen, deren Aufnahme leider in Abetracht der gesunkenen Situation vieler Zeitungsausgabenungen geboten ist. Manches Unwissen und Unpassende verhindert auch vor den Augen der Kontrolle in der Masse des vorhandenen Materials; Sinnloses zu korrigieren bringt keinen Nutzen. Uebrigens kann eine Ausmusterung der Kochmusik, so lange sie nicht auf fremde Kosten vorgenommen wird, kein Unrecht genannt werden. Natürlich kommt, ungeachtet und doch recht treffliche Satire findet sich in jeder Zeitung. Nicht selten steht den Ankündigungen von gut sprechenden Papageien, altem Eulen, vorzüglichen Hornissen und Ratten, ein Konkurrenzverkauf, das Gefühl einer gefühlvollen geldbedürftigen Dame oder eine Personalempfehlung gegenüber. Die Betrachtungen des Herren springen von einer Spalte zur andern, der Vergleich ergiebt sich von selbst. Zu diesem gesang der flindliche Sinn nicht; sein Augenmerk fällt auf weniger barathreiche Artikel. Unter diese gehören unbedingt die spiegelnden Schätzungen jugendlicher Selbstdarbietender, sowie Angaben über Unterhalt und Verbleib augerebelter Geborener. Was eine unerhörte Leidenschaft, ein Frevel an Gott und Menschen ist, wird durch die übliche Reportercardsammlung zur Selbstverständlichkeit. Die Nachahmung liegt durchaus nicht fern, ein Vermisst kann sie erleben. So lange der Altersbaum eine Brücke zwischen dem Diesseits und Jenseits schlagen darf, wird sie auch betreten werden. Der Mensch bedarf als Stütze auf der oft recht mühseligen Pilgerfahrt Richtung vor sich selbst und vor Anderen. Vorzüglich genug verträumten Entdeckungen unserer Ideale von Menschenwürde; in der Jugend sollten sie deshalb sowohl vorhanden sein. Das Kind betrachtet mit Furcht jedes Gottesgeschöpf, unantastbar, heilig bleibe ihm die Lebendkraft und die Verwendung derselben. Vermissen ein gut erzeugtes Kind durch die Zeitung, wie Mutter sieht aus Verlobigkeit und Ernsthaft — was Wort wird oft nur zum Vorwand gebraucht — ihr eben erzähltes Tochterchen oder Söhnchen ausziehen, so wird es nicht als Mitleid empfinden; es wird wohl ermessen, welch treue Elternliebe an seinem Bettchen wohnt, das Hunger und andere Entbehrungen ihm erpatzt bleiben, das jeder erfüllbare Mund Gelde findet, aber dies darfbar freudige Gefühl überwältigen Schmerz und Erbitterung. So nicht langer Zeit hörte ich ein kleines Mädchen fragen, weshalb so von fremden Müttern ungenommene Kinder so schnell zu den Engeln gingen. Die Frage blieb unbeantwortet. Vermuthlich identifiziert die betreffende Frau einzugetrieben, dass Wangen an Liebe eben so verderbt wiecht, als wenn einer sonst, leichtsinnigen Bummel Sonne und Licht entzogen werden. Ohne Zweifel giebt es unter den besetzten Pflasterinnen auch gute, ehrliche Seelen, aber zwangsläufig das geringe, manchmal sogar unglücklich entrichtete Ziehfeld nicht zur möglichsten Ausübung ihrer Pflicht? Gewissens- und arbeitsreiche Mütter, leichtsinnige Dienen suchen so billig wie möglich die bedauernswerten Zeugen ihrer Schwäche zu befehligen. Das diese verächtliche, möglichst still betriebene Handlungswelt nicht nur in der „Ferderbeithe der Großstadt“, wie sich die Spätzeitlicher ausdrücken belieben, sondern auch an kleinen Orten blüht und gedeiht, beweist ein Notiz aus dem Goldiger Wochenblatt, die vor mir lag und wortlich also lautet: „Künftigen Sonntag, den 28. Januar d. J. Nachmittags drei Uhr soll in der Schönstatt, in Neupähn ein Kind (ein Knabe), 2 Jahre alt, auf das Windesfordernde in die Welt gegeben werden. Der Gemeinde-Vorstand — Sind in diese Worte nicht geradezu empörend? Jede Mutter muss auf's Tiefste verletzt ihrem Adelchen Ausdruck verleihen, wenn sie hört, dass ein armes, hilfloses Kind nicht besser als ein Thier behandelt wird? Sicherlich führt der Herr Gemeinde-Vorstand mit großer Rücksicht und Selbstverständigung das Wort, wenn am Wirthshauskeller von dem Menschenhandel anderer Länder die Rede ist. Glaubt er sich vielleicht feinfühlender als der herzlos genannte Yankee oder der russische Zar? Seine Bekanntmachung bestätigt einen Vorzug wenigstens nicht. Man wird mit entsprechenden, dass der Gemeindeworstand nicht nach Willkür, sondern nach dem Beschluss sämlicher Gemeindeangehöriger gehandelt habe. Deno schwamm, wenn es viel hätte bei einer Anzahl Männer existirt, die ihnen Angehörigen wie Unterhänden mit gutem Beispiel vorzeigen sollen. Vors der Gemeinde-Vorstand, der das Kind auf das „Windesfordernde“ in die Ziehzeuge hat, einzutreten, wenn er eines Tages erfährt, dass dasselbe schwämmlisch und nicht einmal ausreichende Hoffnung empfängt, dass es von einem Winkel zum anderen gestoßen, weder zur Reinlichkeit noch Erziehung angehalten wird? Kann ihm von Seiten der Ziehleute nicht sofort erwidert werden: „Sie haben es nicht besser gewollt, sonst hätten Sie nicht um ein paar Groschen geflekt, wir können dem Kind nicht reichlicher zu ehren geben, ohne uns selbst zu schädigen, wir haben auch keine Zeit zur Überwachung, denn jede Stunde muss Verdienst bringen!“ Abgesehen von der Theilnahme, die die Mensch dem Menschen sollt, wenn er ihm nicht mehr zu gelten im Stande ist und die hier wohl eine andere Form zur Unterbringung der unglücklichen Waie wählen konnte, gereicht eine verachtlose Kindererziehung durchaus nicht zum Nutzen der Gemeinde. Sie müsste denn daransetzen, ihr Armenhaus mit Säcken, Blödmännern und Zagedien zu füllen oder die Zuchthäuser bevölkern zu helfen. Wie oft hört man, das ein Armeindividuum zum Menschen oder Gott anzusein, weil ihm sein Aul und die Vergebung unerträglich wurde. Wenn allerdings meistlich mit Kindern, von denen doch noch in einigen Jahren Thatigkeit zu erwarten ist, so schonungslos verfahren wird, wie in dem genannten Dorfe, so kann ungebührlich gezeigt werden, welches Los alte, gebrechliche Personen erwartet, die durch ihre Hilflosigkeit auf die Gemeindebetreuung angewiesen sind. Solche Zustände, gleichwohl wo sie und wie lange sie bestehen, müssen ratschlagslos an die Leistungsfähigkeit gebracht und dem Urteil Beurtheiter unterbreitet werden. Eine Verleugnung der Verhältnisse ist vorzusehen; wer wird aber den einzelnen Kindern schenken, wenn es sich um Menschenleben, um die moralische Erziehung von Verhältnissen und Einrichtungen handelt, auf denen weitestens das Wohl und Wehe der Zukunft liegt. Lasset die leichtfertigen Erzieher der Kinder dulden, aber nicht unentschuldigte Geschöpfe, für die das Dasein schon eine Kette von Mühlungen ist. Mag die Mutter des Kindes arbeiten, oder der Vater zur Stelle schaffen, das er seine Schuldigkeit thut. Ob sie ihm nöthigfalls aus dem Gemeinderath seift, aus Amt und Würden, oder aus den Amechten herausstößt, ist Nebensache. Früher, so sagte mir jemand, sei es von den Dorfbewohnern, denen ein Kind zur Last fiel, noch anders gehalten werden. Von Woche zu Woche habe das beimahllose Geschöpf wandern müssen, einmal sei ihm beim Bauer unter dem Hause, das andere Mal bei dürfst lebenden Tagelöhnen Speise und Trank, eine Ruhestube im Stall oder Klar vergönnt gewesen. Die Unterhändler sollen sich von jeher am barbierzüglichen gezeigt haben; sie kennen ja auch die Notn von Angelicht zu Angelicht. Meistlich ist das zweijährige Knäbchen in Europa ebenso an gute Kleidchen gekommen, die Goetsches Wort nicht nur auf der Zunge, sondern im Herzen tragen. Es heißt ja im Buche aller Bücher: „Was Ihr einem der Geringsten tut, das geht Ihr mir gelten!“ Wenn das heute im Interesse unserer Kinder gesagt dazu beitragen sollte, die Aufsicht von Annoncen zur Verhüttung zu mahnen, so ist der Zweck erreicht; in unserer Nachbarschaft Leipzig giebt es beiderseits einige Galanterie, die ihre „Damenbedienung“ in allen Variationen anpreisen. Müttern sie doch diese, namentlich für Frauen widerlicher Mützen, erregende Melancholie unterlassen. Der Stand der Heilnerinnen, unter denen sich manch ehrbares Mädchen befindet, wird ohnehin genug verständig.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin S. W., Kommandantenstr. 15.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: Jean Fränkel, Berlin.
Während der Börse: Jean Fränkel, Berlin, Börse.
Telephon unter No. 242.

Berlin SW. den 9. März 1883.

S. T.

In meinem letzten Wochenbericht habe ich mit Nachdruck betont, dass mit der steigenden Bewegung die Gefahr heftiger Schwankungen zunimmt. Je höher die Courtniveauaus, desto verlorender sind sie zu Realisationen und zur Bildung einer Contremine. Diese gewinnt dann wieder Boden und verläuft die Anschauungen der Börse zu beeinflussen. So war es im Laufe dieser Woche der Fall. Sichtlich hatte die Speculation in Wien und in Berlin auf dem Gebiete des internationalen Papieres sich übernommen, indem beiden zwar bis zur Mitte der Woche keine Haltung gezeigt, und aber fern von einer entthusiastischen Kundgebung in der Courte entstanden. Die langsame Erholung des Wertpapiers in Paris stimmt aber nicht mit den Erwartungen, die man gehegt hat, und ungründlich wegen des Mangels an Unterstützung, ging zuerst Wien an, aus der Haushalt in die Börse zu gehen und der bessige Platz ist noch müßig an.

Anlaut zur Reaktion der Courte gaben Befürchtungen wegen Verfestigungen der Geldmärkte und als weiteren Hebel zur Contremine-Verstärkung der Niveauaus wurde der Abschluss der Disconto-Gesellschaftsvertrag 1882 benutzt. Richtig ist es, dass man an den westlichen Märkten mit dem Ausgang von ca. 500,000 Pfld. Sterl. Gold aus den Kaschen der Bank of England mit Verlusten wegen Entzugs einer Goldreserve beschäftigt. Die Eröffnung erweckte Misstrauen, weil sie sich zu ganz ungewöhnlicher Zeit, im Frühjahr, zeigt, während amerikanische Exporte im Frühjahr sonst unbedeutend sind und ein Goldabfluss erst im Herbst stattzufinden pflegt. Man muss deshalb die Goldbewegung meines Erachtens als eine vorübergehende ansehen. Hier besteht Geltungsfähigkeit vor wie nach. Die freudigen Meldekurven, das empfindliche Barometer für Goldbewegungen, deuten bis jetzt nicht auf einen Goldabfluss von hier hin.

Der Jahres-Abschluss der Disconto-Gesellschaft diente am Mittwoch als Motiv für eine Baise in **Commandit-Antheilen**, und trotz meiner Anschauung nach ganz mit Unrecht. Denn der Abschluss der Disconto-Gesellschaft hatte ich für ganz entsprechend den Gesellschafts-Berhältnissen im Jahre 1882. Das Institut hat nur die Hälfte der Gewinnreserve aus 1881 benötigt und die andere Hälfte wieder vorgestragen, es hat 8% Proc. netto im Geschäft in's Geschäft gebracht, obgleich der Ertrag auf Effekten und Reports um 4,7 Millionen Mark zurückgegangen war. Eine Bank, die in einem durch die Pariser Januarkrise erschütterten Jahre 8% Proc. bei einer so bedeutenden Gewinnabnahme auf Effekten erzielte, die ferner außer einem Gewinnvortrag von 1,264,201 Pfld. eine Reserve festigte, welche 20 Proc. des Aktienkapitals ausmacht, ist ferngestund, und ich halte heute noch **Commandit-Antheile** für steigerungsfähig, dies umso mehr, als meinen Informationen nach das Ungar. Conservationsgeschäft so weit vorbereitet ist, dass es jeden Augenblick zur Ausführung kommen kann. Fernerhin steht der Abschluss des deutschen Instituts von dem der österreichischen Creditanstalt ab, welche bei einer geringen allgemeinen Reserve ihre ganze Gewinnreserve zur Dividende heranzog. Dennoch vermochten sich **Creditaktien** gut zu halten, mit Commandit-Anteilen zu steigen, als das Ungar. Conservationsgeschäft wieder in den Vordergrund der Motive rückte, und sich gestern nach einer starken Baise zu erhöhen. Aus diesen Bewegungen ist ersichtlich, dass das Conservationsgeschäft eine große Rolle spielt und weiter spielen wird. Gedes Näherrücken dieses Geschäfts erwartet die Regierung zur Hause. So entsteht zum Theil unverhofft Überbewertungen im Wedel der Tendenz und der Roussetbewegungen, welche keiner vorher berechnen kann. Für englische Speculanten empfiehlt sich daher das Prämiengeschäft, da dasselbe das Risiko begrenzt und deshalb überreicht Weichen aus den eingenommenen Positionen verhindert.

Die Aktien der **Deutschen Bank**, deren Bilanz pro 1882 eine Dividende von 10 Proc. ergiebt, haben sich, wie ich vorausgesehne habe, ganz bedeutend im Gange gehoben. Der heutige publizierte Abschluss rectifiziert nach allen Richtungen die günstige Meinung, die sich für dieses Papier veranschlagt hat. Der Abschluss ergiebt, dass die Reserven der Bank ca. 23 Proc. des Aktienkapitals betragen. Die Ausschüttung des Verlehr der Deutschen Bank zeigt sich in der Annahme der Gewinne auf Wechsel.

Unter den Schwankungen der allgemeinen Tendenz konnten die **intändischen Buben** nicht voll zur Geltung kommen. Und doch liegen für eine Bestätigung dieser Papiere Gründe gewöhnlicher Art vor. Die in dieser Woche verhältnismässig hohen im Süden übertrachten. **Ostpreussische** liegen auch rapide auf die ganz unerwartete Preisnahme. Es rechtzeitig sich also mein Hinweis auf dieses Papier. **Freiburger und Oberhessische** folgten nach der Bewegung später an. Wiederum wurden aber gegen leichte Werthe von Taxifluggesellschaften, welche die Regierung von der Oberhessischen Bahn erzwungen wolle, ins Feld gesetzt. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat aber die Anwendung von Zwangsmaßregeln ausdrücklich von sich gewiesen. In Stammprioritäten fanden Gewinn-Realisationen statt; Rüdigänge in diesen Papieren scheinen mir aber geeignet, Raufzug für dieselben angrenzen.

Auf **Laura** und **Dortmunder** wirkte die in Washington angenommene Tariffbill günstig. Der amerikanische Eingangssoll von Gütern und Stahl soll danach von 40 Proc. des Wertes auf 22 abgesenkt werden. Laura-Aktien verdienen nach dem eben veröffentlichten Semestralabschluss eine hervorragende Beachtung. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 7 Proc. pro Halbjahr. Dennoch darf, da die Gesellschaft auf weitere 4 Monate volllaut befreit ist, ein Bruttogewinn von circa 14 Proc. pro anno in Aussicht zu nehmen sein. Man erwartet daher eine Dividende von circa 9 Proc.

Industriepapiere haben sich inmitten aller Schwankungen, deren die anderen Gebiete ausgezeichnet waren, gut gehalten. Die geringen Courtdeduktionen, welche entstanden sind, der Erfolg von Realisationen und ihre Geringfügigkeit beweist zur Genüge, dass die Industriepapiere sich zum großen Theil in festen Händen befinden. Ich kann immer wieder auf die Werthe hinweisen, welche ich schon seit Wochen empfohlen habe.

Auf dem Markt für **fremde Renten** war bis zur Mitte der Woche eine Schlaffheit bemerkbar, die als natürliche Folge der alljährlichen Erhebung der Rentencourte zu betrachten ist und durch den **Ungar. Goldrente** aus den oben entwirten Gründen, dann auch **Italiener** wieder einer steigenden Richtung sich zuwenden. **Russische Anteile** wurden durch ungünstige Verträge beeinträchtigt, die am besten durch die Thatsachen selbst widerlegt werden. Die Nachricht von einem Wechsel im Ministerium erwies sich als unrichtig, von nihilistischen Thaten, die oft angezeigt wurden, ist vorläufig nichts zu sehen und so ist bei dem wieder herabgesetzten Courstand der Russenwerthe eine Steigerung mit einiger Sicherheit zu erwarten.

Die Prämienräte (Bor. und Rückwärtigen) waren heute für die Haupt-Speculationswerte **ungefähr** folgende:

	Risiko per März	Risiko per April		Risiko per März	Risiko per April
für Pfld. 5000 Galvian . . .	ca. M. 125	ca. M. 200	für Pfld. 15,000 Deutsh. Bank . . .	ca. M. 425	ca. M. —
- M. 15,000 Mainzer . . .	150	225	- " 15,000 Laurabütt . . .	300	450
- " 15,000 Marienbg. . .	375	650	- " 15,000 Dortmund . . .	225	375
- " 15,000 Obersprechen . . .	425	650	- " 5000 Russ. Roten . . .	60	100
- " 15,000 Oberriet . . .	225	400	- Std. 50 Russ. 80er . . .	100	200
- Std. 50 Frankoer . . .	300	600	- " 5000 Apric. Ungarn . . .	60	75
- Std. 50 Destr. Credit- Aktien . . .	450	650	- " 50,000 Ital. Mente . . .	250	400
- M. 15,000 Diskonto . . .	625	—			

Prämienklärung findet am 27. März resp. 27. April statt.

Über geschätzten Preisen gern entgegenstehend, gebe ich

hochachtungsvoll

Jean Fränkel, Bankgeschäft.

N.B. Meine Börsenwochenberichte sende ich jedem Interessenten gern gratis zu, auch bitte ich meine gebräuchten Clienten regelmässig eine Fortsetzung der Ausgabe um nochmalige Bestellung des Berichts.

Herren-Hüte
 (Wiener, Pariser und Berliner Modelle).
Filtz- und Cylinder-Hüte, allermehr Formen.
Confirmanden- und Kinderhüte.
Mechanik- und Normal-Hüte, **Chapeau voyage**.
G. Richter, **Hutmagazin**, **Blümigerstr. 66**.
 Ordres ent Repairs will by well and promptly executed at ca moderate Charge.



Reitpferde.

Ein großer Transport gut und frischester Reitpferde, sowie einige andre flotteste Pferde stehen in ganz soliden Preisen unter Garantie zum Verkauf. **Emil Hirschfeld**, Reithalle und Reitstall, Strudelstr. 2.

Zauber-Apparate.
 Übernahme von
Privat-Vorstellungen.
 Neu: megakopische Darstellungen berühmter Personen, Werke, i. B. der Wagner-Galerie.
E. Hensel, Wildstrudelstrasse 41.

P. Kneifel's Haar-Tinctur,

von wissenschaftlichen Autoritäten als vorsäugl. Kosmetik auf das Haar empfohlen und amtlich geprüft, anerkannt bestes, wo nicht einziges wirklich reelles Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst wirkliche Sabberkeit zu befehligen, wie viele auf strengster Reinheit beruhende Zeugnisse beweisen. — Die Tinctur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Pfund in Dresden nur zu 1,- bei **Herrn. Koch**, Ultmarkt 10.

Was spinnen wir morgen? Vornedam: Säugspule. Spiegel mit gerücktem Rücken. Gebrauchten Jähn mit Kompost. Kitterncreme. — Einfach: Feuerwehrknödel mit Sauerkraut.

Großes Speisehaus von O. R. Benz, Webergasse 29. Mittwochabend von 12—3 Uhr. Abonnement 20 Kr. Rabatt. Österreichische Küche. Gute gebratene Werte und Weine. Angenehme Vorlesungen vorbereitet und 1. Etage.

Dresdner Getreidefummel, reines Destillat der Bliqueur-Fabrik von Schilling & Körner, Dresden-N., Margarete 6 (Eingang Günzplatz), ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwarengeschäften

Augenarzt Dr. Weller (Pragerstr. 31). Röntgen, Augen, — Augenarzt Dr. Trebitsch, Pragerstr. 45, I. Erd., 10—12 u. 2—3.

Die geheimen Krankheiten der Männer: Inoblitische Geschwüre, Harnröhrenstölle, Politionen, Blasenleiden, Hautausschläge und Wannenschwäche. Dr. med. Déri, Pragerstraße 7. Täglich von 9—12 und 5—8 Uhr Abends.

Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heißt nach 50 Jahre Erf. alle Geschlechtskrankn. Broschüre „Selbstheilung“ 1 Kr. Langest. 49.

Haut- und Geschlechtskrankn. können sich nun noch bis 15. März consultieren. M. Schütze, Webergasse 29.

Witzig, an der Franckstraße 1. 3. heißt Name Schwäche, Flecken, Geschlechts- und Haftkraft. Ausflüsse, Sprache, 9—5.

Kleiner, gr. Brüder, 30. 3. heißt nach reich. Frische, auf ein bill. Weile Geschl., Haft- u. Haftk. schnell u. sicher, fr. 9 bis Abends 8.

Geschlechtskrankn. schnelle Hilfe von einem norm. Hospital-Arzt d. Armee, Breitestr. 1. (9—2 u. 7—8 Uhr Abends).

Für Enphilis, Geschlechts- und Blasenkrankn. bei M. u. Dr. Schröder, Lichtenstraße 1. An der Dreifaltigkeitsstraße 8. 2. Etg. Täglich ab 10—12 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

G. Lebscher, prast. Elektrophysiker, Margaretenstraße 39. L. heißt Gicht, Rheumat., Nerven-, Rückenmarkkrankn. und Gelähmung, am Kopfdruck, Schlafrigkeit, Kopfneuralgie u. Migräne. Leidende vermitteilt vorsichtiger elektrolytisch-schläfriger Spezialapparate schnell und sicher. Für die geschäftshafte und streng wissenschaftliche Behandlung meiner Patienten bilden zahlreiche Atteste und Dankesbriefe, sowie die Thatnachre, daß mit allmähdlichen Patienten von hiesigen und auswärtigen vornehmen Herren Vertragen ausgeführt werden. Sprechstunden: 8—11, 2—4.

Magnetiseur Reichelt, Grünmarkt 36, bietet Kranken und Leidenden nach 10 Jahr. Erfahrung sichere Hilfe. Sprechst. 2—4.

Magnetiseur Hofrichter, Strudelstraße 2. L. heißt Gehirn- und Rückenmarkleiden, Gicht, Rheumatismus, Krämpfe, Lähmungen, Schwundhände, Migräne, Epilepsie, Stofusse, Sprechstunden 11—12. Seinen Einverständnis von 20 Pfg. verleiht Brochüre: „Magnetismus als Heilmittel“.

Künstliche Zahne und Gebisse, Reparaturen, Umnäherung, Blombeien usw. Solide Ausführung. Billige Preise.

Fritz Hansen, Johanneum 4. 1. Etage.

J. Nennert's Atelier künstlicher Zahne, Pillnitzerstraße 7. 1. Et. Kubinski, Zahnarzt.

Kunst. Zahne. voll. Gebisse, Reparatur, sol. u. billig. Zahnschmieden besteht J. Friedrich, Webergasse 19. 2.

Künstl. Zahne und Gebisse, Reparaturen, Umnäherung, Blombeien usw. Solide Ausführung. Billige Preise.

Aliget. Pianinos und Harmoniums verkauft und preist sehr billig, auch gegen Ratenzahlungen. G. Weitreich, Wilsdrufferstraße 12. 2. Etage.

Gebrüder Klinge, Albrechtstraße 27. Treiblemen-Habrik. Reparaturen sofort.

Nähmaschinen-Habrik H. Grossmann, am See 40.

Reht Münchner Hofbräu, Alteinger. Nachtmahl.

F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.

Phoner Seidenwaren, Sammete, Neupapette engros & en detail Wilhelm Nauz, Altmarkt 25.

Trauerwaren-Magazin zur „Pietät“, Am See 34.

Beerdigung-Aufzofft, „Pietät“. Am See 34. Mittags Büro: Pillnitzer- und Albrechtstraße 6.

Alteingesch. u. größtes existierendes Bergmagazin Am See 34.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Eine Tochter: M. Dietrich, Freiberg. C. Rau, Rittergut Schönfeld. Eugen Kummer, Edemayr, Förster, Major, Leutnant.

Gestorben: Dr. med. A. C. Röber, Frauenstein. Geb. Justizrat J. F. Krause, Altenburg 1. Carl Friedrich Evert, Stadtrath u. Ehrenbürgler, Amalien 9. Frau Gräfin Luise geborene Wolf, Clemima S. August Müller's Sohn Alfred, Freiberg 5.

Sonnabend Nachm. 4 Uhr starb plötzlich unter lieber Vater, der Minus.

Carl Ludwig Ahrendorf, am Herzschlag. Dieses Vermachten und Bekannten vor traurigen Nachr. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Totenhalle des Trinitatishofes statt. Dies zeigen hierbei an.

Carl Georg Heinrich Pätz.

Im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Totenhalle des Trinitatishofes statt. Dies zeigen hierbei an.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als Lehrling die Übers.

Aufnahme in meine Buchbinderei mit Präg. u. Gold-

druck-Aufbau.

Anton Müller, Buchbinderei, am See 4. 1. Et.

Buffetmädchen,

welches auch das Bedienen der Gäste übernimmt, zum 1. April für ein neues Restaurant nach auswärts gesucht. Näheres Neuwerkerstraße 1. 2. Etage.

Detail-Commiss

mit schöner Handarbeit sucht

Moritz Seidel,

Kolonialwarengeschäft, große Brüdergasse 6.

Todes-Anzeige.

Bekannten hiermit vor traurigen Nachr. das heut. früh 10 Uhr umste gebrachte geliebte

Frau und Schwester Clara Kreuzschmar geb.

Romberg nach kurzen Leiden gestorben sind.

Troden, den 11. März 1883.

Gmil Kreuzschmar, geb. Gatte, Julius Romberg, Theodor Romberg, Familie Biedler.

Lehrlings-Gesuch.

Bekannt hiermit vor traurigen Nachr. das heut. früh 10 Uhr umste gebrachte geliebte

Mutter, Schwester u. Großmutter, Frau

Job. Christiane Goldberg geb. Goldberg,

durch einen satten Tod aus dem Leben in ein besseres Jenseits abgerufen.

Großschönau und Dresden, den 10. März 1883.

Die Familie Goldberg.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. März, Mittags 12 Uhr, im Großschönau vom Trauerhause aus statt.

Eine kleine rothe Papierrolle, eine Zeichnung von Görde enthaltend, verloren. Gege. Belohnung abzugeben bei

L. Girod, Buchbinder, Löbtau, Wilsdrufferstraße 49.

Für Busk

Lebensmüde gefunden am See 22, Büggelstr. 8. Philipp.

Ein tücht. Metallformer und ein Pavébarde finden Beschäftigung bei

C. H. Rau, Löbtau.

Barbiergeschäfte sofort gesucht Dresden 20.

Vrsäuberin.

In die Konditorei Vandauskro. Nr. 1 wird ein durchaus ehrliches, einfaches Mädchen aus schmäler, einfacher Familie, um siebten von auswärts, welches schon in diesem Geschäft thätig war, gesucht.

I Drucker,

welcher schon auf einer Sopfdruckpresse gearbeitet hat, wird verlangt.

J. Bargou Söhne, Sophienstraße 6.

Gesuch

ein gesunder Holzdrucker

sofort gesucht Webergasse 1.

Gim junger Mensch, welcher das

Leben erfreut, darf

unter 18 Jahren, nicht

gewollt. Arbeit, welche

die Gesellschaft

verachtet, ist

zu verachten.

Verwalterstelle-

Gesuch.

für einen gut empfohlenen

jungen Mann wird von deinem

Prinzipal zum 1. April eine

Stelle als Verwalter ob. Bolon-

tärt gesucht. Geh. off. d. 1. April

unter 20 Kr. durch

gesucht. Arbeit, welche

die Gesellschaft

verachtet, ist

zu verachten.

9000 Mark

werden zur ersten Stelle auf

ein vorzüglich gelegenes Brauerei-

grundstück von 20.000 M. Kauf-

preis und 18.000 M. Brandstufe

zum 1. April gesucht. Geh. off.

Unter 20 Kr. Brandstufe

unter 10.000 M. Kapital-Geh.

werden zur ersten Stelle auf

ein vorzüglich gelegenes kleines

Neubau von 15.000 M. Kauf-

preis und 12.000 M. Kaufstufe

zum 1. April gesucht.

15.000 Mark

werden zur ersten Stelle auf eine

befestigte Befestigung mit 21 Scheiben

und Welle (guter Boden) ver-

1. April gesucht. Reicher

Wert 36.000 Mark. Brandstufe

15.000 Mark. Geh. Angebote

werden unter 10.000 M. 15.000

Mark angeboten werden.

2400 Mark

werden gegen Gefallen auf ein Wohn-

haus mit großem Garten, von

18.000 Mark realem Wert sofort

oder am 1. April gesucht.

Preis 1000 M. Kaufstufe

Brandstufe 21.000 Mark. Geh. off.

Unter 10.000 M. 12.000

Mark angeboten werden.

10,000 Mark

werden auf ein neuw. massives

Gebäude mit großem Garten an

2. Stelle gefunden.

Selft. 117 an die Herren

Haasenstein und Vogler in

Dresden erbeten.

1000 Mark

werden auf ein neuw. massives

Gebäude mit großem Garten an

2. Stelle gefunden.

300

Ziehung
unwiderruflich
15. März.

Ausstellungs-Lotterie Nürnberg II. Serie.

Loose

à
1 Mark.

Loose à 1 Mark. Für Frankatur und Gewinnliste 20 Pf. beizuzahlen. Zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen. Gegen Einwendung von 10 Mark 11 Loose. Zu bestehen durch die Direction der Ausstellungs-Lotterie Nürnberg.

L. Epstein,

Hauptstr.
Nr. 13,



F. A. Lucas,
Kinderwagenfabrik,
Königsbrüderstraße 72,
Landhausstraße 7.

Meine neu erfundenen, ausgezeichnet sich bewährenden

patentierten Gummi-Räder.

deren Gummibefestigung durch eine Stellkraute sofort löbar und mehrmals wendbar ist, halten hiermit bestens am Boden. Garantie gegen jedes Herauspringen des Gummis. Neuerlich praktisch an Kinderwagen und Krallenfahrrädern.

Kunst-Auctions-Anzeige.

Dienstag den 13. März und folgende Tage, des Vor- mittags von 11 Uhr an, soll im Glashalon der hiesigen Rathskasse — Kampschestraße Nr. 21 — eine reichhaltige Sammlung von

95 Original-Gemälde

Düsseldorfer und Münchener Künstler

ausgestellt werden.

Diese Sammlung gehört zur Verlässlichkeit des Kunstabändlers J. Müller und enthält außer schönen Landschaften des Rheins, der Schweiz und des bayrischen Hochgebirges, Genrebilder, Jagd- und Tierstücke, Porträts &c.

Die Gemälde sind in entsprechend schönen Goldrahmen eingefasst und dürfen dieselben als Salon- und Zimmerdekor zu empfehlen sein.

Befichtigung der Gemälde an den Auktionstagen fällt von 10 Uhr an.

C. Breitfeld, Rathskassionator u. verpf. Taxator.

Wiener Backpulver

à 10 Pf. und 50 Pf.

Bademehl 1 Bd. 35 Pf., Buddingpulver à 25 Pf. bis 1 Mark empfehlen sich zur leichten, billigen und bequemen Herstellung aller Backwaren. — Blät. Nährmehl für Süßigkeiten u. Schwärze. à 70 Pf. M. Geiss von Indulys & Co., Hamburg. Vorzüglich bei den Herren: Alstadt: A. Bobrowicz, Brägerstraße, Rob. Preiss, Wettinerstraße, Max Wagner, Weißgerberstraße, Paul Stein, Königstr. Hein. Steltzer, Hauptstraße, Friedr. Wollmann, Hauptstraße.

Nie dagewesene Billigkeit!

Klassische Privatbibliothek

zusammen für nur 30 Mark.

1. Goethe's Werke, die vorzüglichste Auswahl, 16 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.

2. Schiller's sämtliche Werke, 12 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung;

3. Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung;

4. Römer's sämtliche Werke, elegant gebunden;

5. Meisterwerke der Bildhauerkunst, Skulpturen &c., 25 Brachialithische, Kunstdräder, gr. Quer;

6. Beder's Geschichte des Alterthums, interessantes Werk in 3 Octavbänden mit vielen Bildern;

7. Bülow's beliebte Romane, 33 Bändchen, deutsche Ausgabe;

8. Unterhaltungsbibliothek für das ganze Jahr, Sammlung vorzüglicher, gediegener Romane &c. beliebter Schriftsteller, 20 Bände, groß Octav, deren Ladenpreis allein ca. 70 Mark.

Alle acht anerkannt guten Werke, als Goethe,

Schiller, Lessing, Römer, Meisterwerke, Beder's Geschichte,

Bülow's Werke, sowie die Unterhaltungsbibliothek, unter Garantie für komplet und fehlerfrei,

zusammen für nur 30 Mark

(Einzelne Werke aus dieser Handbibliothek werden nicht abgegeben.)

Aufträge gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages werden umgehend zoll- und steuerfrei ergedichtet von der Export-Buchhandlung

J. D. Pollack in Hamburg.

Geschäftsstätten im eigenen Hause: Gläsermarkt 30 und 31 und Kolonnaden 64. (NB. Für 32 Mark liefern diese Bibliothek franco per Post.)

Kerner lieferte: 50 der schönsten und neuesten Operetten, Bobouerien für Plans, Rhönig, von Straub, Lennébach, Suppl. Ecceq &c., in groß Quer, alle für 50 Pf. Die reihen zusammen für den beispiellos billigen Preis von nur 6 Mark.

Caffee in geooeter Auswahl zu wirklichen Engros-Preisen
Einzel-Verkauf von früh 8—9 Uhr Nachm.
Born & Dauch, Caffee-Großhandlung,
Dresden, See-Straße 6, 1^{te} Etage.

Filiale in Chemnitz, Lange-Straße 5.
Hamburg, alter Wandschuh Nr. 9.
Transit-Lager, Briesel, Via dello Quarto Nuovo, 4.

Bürgerwiese Dianabad. Bürgerwiese
15b. 15b.

Irish-romische und Dampfbäder. Für Damen
Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11 Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr. Wannen-, Kurs- und Hausbäder von früh 8 bis Abends 1 Uhr, außer Sonntag Nachmittag.

**Behufs
Bachtung**

einer sehr rentablen großen
Economie in deutscher Ge-
gend Böhmen wird ein Theil-
nehmer oder eine Teil-
nehmerin mit einem Kapitale
von einigen 20,000 fl. gesucht.
Fachkenntnisse nicht erforderlich,
da Objekt erhabener Landwirt-
schaft. Geeignete Anteile werden unter
T. O. 150 an Haasestein
und Vogler in Prag erbeten.

**Süsse
Butter,**

bad denkt Beste, was es nur
gibt, täglich frisch. Stück 75 fl.
1. Rittergutbutter, 68 fl.
gute Gebirgsbutter, 62 fl.
gute Landbutter, 58 fl.

Gutes Land-Brot

4 fl. 30 fl. 5 fl. 38 fl.
6 fl. 45 fl.

Best. Magdeburger Sauerkrant
fl. 6 fl. alle trockenen Ge-
müse billig empfohlen

Robert Preiss,

Wettinerstraße 11.
Hauptstraße 15.

Bitte genau auf meine Firma
zu achten.

**Schwarzer
Cahemir**

zu kleidern,
reine Wolle (Doppelbreite),
empfehlenswerthe Qualität,
Meter 180 — Elle 105 flg.
bis zur schweren Ware,

4 bis 5 Mark pro Meter.

Friedr. Paul Bernhardt,
in Dresden, Schreibergasse 2.

Neuheiten

von
**Regen-
Mänteln,
Frühjahrs-
Paletots,
Frunjahrs-
Umhangen,**

auch für Contramanden,
empfiehlt

Rich.
Chemnitzer,
Wilsdrufferstr. 18.

Spezialität

Deutsche Renaissance,

Gasschalen, Cylinder &c. &c.

empfiehlt zu billigen Preisen.

Hermann Liebold,

Gärtner für Gas-, Wasser-,

Gloster-, Badearrichtungen

u. Centralheizungs-Anlagen

Dresden, große Kirchasse 4.

Parterre, 1. und 2. Etage

H. Buchholz

ein gross Outfahrt en detail

28 Annen-Straße 28

vis-a-vis der Höhbergsgasse.

Grösster Lager

v. Cylinder- u. Filzhüten,

Kinder- u. R. firmanden-

Hüten.

Sonnen- und

Regen-Schirme

für Herren, Damen und Kinder.

Solideste Ware.

Billige Preise.

Reparaturen prompt u. billig.

Administration

eines Hauses übernimmt u. leitet

fachkundig ein junger Beamter.

Gefäll. Off. unter F. S. 575

"Invalidenbad" Dresden

erbeten.

empfiehlt Gardinen, Weißwaren, Stickereien, Wäsche für Grösste Herren, Damen und Kinder, Wäschestoffe, Schippe, Gravatten, Strumpfwaren, Corsets, Seidenband, Spitzu, Tülls und Punkt-Artikel.

Anwahl.
Billigste Preise.

Buckskin und schwarze Tuche.

Die neuen Herrenstoffe für das Frühjahr sind sämmtlich eingegangen und vom Verkauf gestellt. Die Collection für die Saison ist reicher und schöner denn je und enthält wirklich hervorragende Neuheiten von eleganten Mustern und glatten Stoffen in niedrigen Qualitäten, welche schon in den Preisen von 5—6 Mark pro Meter zu guten Anzügen vorsätzlich sich eignen.

Jedes Stück ist decalirt und nadelfertig von nur reeller Fabrikation.

Muster-Karten können in Empfang genommen werden.

Versandt nach auswärts.

Serie A. Anaben=Anzugs=Stoffe,

d. Meter 3,40, 3,50, 3,80, 4,00, 4,40 fl.

Serie B. Herren=Anzugs=Stoffe,

d. Meter 4,40, 5,00, 5,30, 5,50, 6, 6,20, 6,50, 7 bis 15 fl.

Serie C. Sommer=Paletot= und glatte Anzugs=Stoffe,

d. Meter 5,50, 6,20, 7, 8, 9, 10,50, 12 fl.

Serie D. Stoffe nur für Beinkleider

(hochfeine englische Muster).

d. Meter 8, 9, 9,50 fl.

**Schwarzes Conſtrmanden-Tuch,
reine Wolle,**

d. Meter 5 fl.

Schwarze Tuche und Croisé

für Herren-Anzüge,

d. Meter 5,60, 6, 7, 9,50, 10,50, 12 fl.

Weisse Westen. — Schneider-Futter-Artikel.
Zur Anfertigung von Anzügen aus den von mir gefauften Stoffen habe ich Schneider in der Nähe, welche zu solidem Preis eine gute, elegante Arbeit liefern.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 24.

Bekanntmachung.

On dem zum königlichen Weinberg in Cossebaude gehörenden Kapellengebäude sind vom 1. April c. an die I. und II. Etage als Sommerwohnungen, nach Bedarf monatlich, zu vermieten.

Die Mietbeträge betragen für das ganze Sommerhalbjahr für die I. Etage 125 fl. und für die II. Etage 100 fl., dagegen bei monatlicher Vermietung 30 resp. 25 fl. pro Monat. Bewerber um die Wohnungen sollen sich behan den Bekleidung an den Grundstück wohnenden Vermieter Klein wenden, ihre Adresse aber an die unterzeichnete Polizeirevierleitung, kleine Schießgasse 12, hier selbst, möglichst persönlich abgeben.

Die Berechnung des Königl. Finanzministeriums zum endgültigen Mietabdruck bleibt vorbehalten.

Dresden, am 3. März 1883.
Königl. Domänen-Kellerei-Verwaltung.
Grimmer.

Gebrüder Eberstein.
Geschirr- u. Putzkammer.

sowie

Pferdestall-Einrichtungen.

Modelle zur Ansicht aufgestellt.

12. Altmarkt 12.

Empfehlung.

Pampert's Wicht-Pflaster.

Pampert's Heil-Pflaster.

Pampert's Wund-Pflaster.

Pampert's Zug-Pflaster.

Niederrheinische Verkehrszeitung
der Vandquies Nr. 14 im
Dittendorf bei Gladbach —
eines der besten des Dorfes —
78 Schuh groß, mit guten Gebäuden
kann Vieh und rotem Inter-
tag den 16. März im Hoftheater
des Erbgerichtes stattfinden. Näh-
rige Zeitung und beiden Gerber
in Sommerau bei Rüggen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mensch im Alter von 27 Jahren sucht sich mit einem anständigen Mädchen im Alter von 20–27 Jahren zu verheiraten. Suchender ist Theologe an einem schönen Gebiet, welches gute Aussichten bietet. Einzelne Vermögenssätze erwünscht. Ufer unter P. C. A. A. in die Sippe. P. M. n. versteht.

1887. Illustration.

Das Familien-Journal

Verlag S. H. Klemm, 218,

enthalt nur geschätzte Briefe

aus aller Welt.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Westen, die sehr

schön ist und sehr

gern Kinder will.

Suchende ist eine

gewisse Anna aus dem

Grosser Möbel-Verkauf.

3 Moritzstrasse 3

(neben Palais de Saxe) I. Etage,

herrschäftliche Möbel

in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu folgenden Preisen, als:
echt eichene Patent-Tische in 15 Versionen (ausziehbare Platten)
degl. Tisch. 15 Thlr., echt Nussb.-Kleiderschränke mit
2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. 2flügige Waschtische mit echt
carriärischem Marmor 8 Thlr., echt eichene Speisestühle 2½ Thlr.,
echt Nussb.-Bücher- und Spiegelschränke, degl. Ver-
theile, 2flügige echt Nussb.-Salonschränke 10 Thlr., echt
eichene Bäckerschränke (Renaissance-Stil) mit 2 Thüren, Türgittern,
Speisekabinen und Geschirrshänden 75 Thlr., echt eichene antik
gefasste Diplomaten-Schreibtheile mit Altenauszügen 15 Thlr., circa
2½ Meter hohe Trumeaux mit seinen Stederieren und quell-
überbelegten Ernstgläsern, echt Nussb.-u. Mahagoni-
Pfeiler-Spiegel 7½ Thlr., echt Nussb.-Buffet mit drei
Schränken, echt Carr. Marmorplatte 33 Thlr., Salon-Polster-
Garnituren mit feinsten Blüschbezügen in allen Farben 48 Thlr.,
echt Nussbaum-Pianino, Bureaux, degl. Herren-
Schreibtheile mit Altenauszügen 15 Thlr., ganze Salon-
Mobiliars in echt Nussbaum mit feinsten Blüschbezügen, aus 16
Säulen bestehend, 25 Thlr., Oelgemälde (ein Delphin)
Blauer und Düsseldorf Meister 4½ Thlr., Regulatoren mit
14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze Salon-Einrich-
tungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Polster-Gar-
nituren in den feinsten schweren franz. Seiden-Cotone-Besätzen
128 Thaler, echt eichene Verticos, Antoinette, Spiel- u.
Servirtische 7 Thlr.

ein grosser Posten Salon- und Sopha-
Teppiche in den feinsten Dessins 5 Thlr..
echt Nussb., ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen
5½ Thlr., Kronleuchter (echt Bronze), sowie echt Nuss-
b. um franz. Bettstühlen mit roth. Dreifedermatratzen u.
sofis 16 Thlr., echt Nussb.-Nähstühle, kein ausgelegt.
sofie Salons-Bohr-Lehnstühle mit gedrehten Füßen 2½
Thaler u. s. m. zu verkaufen.

Albrecht & Co.,

Dresden, Moritzstraße 3.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags
von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

**Billigste Bezugsquelle
guter Uhren.**
als: Regulatoren, 14 Tage gehend, von 20 M. an.
Regulatoren, mit Gewicht, 8 Tage gehend, von
30 M. an.
Reitewieder d. M. Wanduhren mit Wecker, 5 M.
seine ovale Rahmenuhren, für jedes Zimmer
passend, 10 M.
Konfirmanden-Uhren für 14, 16
u. 20 M.
silberne Remontos in großer Auswahl von
25—75 M.
goldene Damen- und Herren-Uhren
in bedeutender Auswahl und zu möglichen Preisen
empfiehlt bei 2 Jahre schriftlicher Garantie
Hugo Treppenhauer, Uhrmacher.
Dresden, Am See Nr. 6.

Kaffee,

nur Spezialitäten, unter Garantie des reinen Geschmacks,
ab von 50 Pf. gebrannt von 90 Pf. an, bei

Julius Ranft, Breitestr. Nr. 21.

P. S. Da ich nicht reisen lasse und deshalb wenig Speisen
habe, so kann ich Wiederverkäufer und grösseren Konsumenzen ganz
bekleidete Vorzugsspreize bewilligen.

Kopfleidende.

In Folge eines Briefschreibens der Frau Mathilde Piltz
in Göda bei Sebnitz sind viel Anfragen aus Sachsen an mich
ergangen, ob ich **Migräne (Kopfleidende)** auch brieflich beilege.
Da ich unmöglich jedes Schreiben beantworten kann, welche ich
hierdurch den geehrten Patienten mit, daß die Angabe des Alters,
Geschlechts, ob rechte oder linke Seite des Kopfes vom Schmerz
mehr ergriffen, ob mit Erbrechen verbunden, sowie das Allgemein-
befinden genügt, um eine Kur zu unterschreiben.

G. H. Braun, Spezialist für Kopfleiden,
Dresden, Promenade 10, Scherberg.

Strohhut-Fabrik

Eu. gros von Eu. detail

H. Hensel,

46 Pirnaischestrasse 46

empfiehlt zu der bevorstehenden Saison ein reichhaltiges Lager

Strohhüte

Nach den neuesten deutschen und französischen Modellen,
in den gangbarsten feinsten Dessins bis zu den billigsten Geflecht-
sorten. Meinem alten Prinzip treu bleibend; durch geringen
Zug einen grossen Umsatz zu erzielen, bin ich im Stande, die zu-
denkbaren billigsten Preise zu stellen und mache ich noch Preis-
geschäfte ganz besonderer darauf aufmerksam.

Schon jetzt nehme ich grössere und kleinere Posten Strohhüte
für meine als ganz vorzüglich bekannte Strohhut-Wäsche an.

Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft in Tiqu. (Gera-Blauen.)

Auf die Prioritäts-Stammactien und Stammactien unserer Gesellschaft soll nach Rückstellung einer ausreichenden Reserve für die noch kommenden Forderungen — vom 15. März ab — eine zweite Abstagszahlung in Königlich Sächsischer Specienter Rente geleistet werden, und zwar in Höhe von nominal 30 Mark proec. R. S. Rent: auf jede Prioritäts-Stammactie à 200 Thlr. oder auf je 2 Stammactien à 100 Thlr.

Die Rentenstücke werden mit Ainsgenuss von Beginn dieses Jahres ab gewählt. Rentenstücke sind im Nominalwerttheil von 10.0 Mark, theils von 500 Mark verfügbart. Ansonst auf die einzurückenden Prioritäts-Stammactien und Stammactien nicht volle Rentenobligationen gesetzlich werden können, wird der entfallende Betrag in boat zum Dresdner Tageocours des der Präsentation vorhergehenden Tages der R. S. Proce. Rente unter einem Abzug von 3% für je 100 Mark Rente genutzt.

Die Herren Aktionäre werden erlaubt, mit zwei gleichlautenden unterschiedenen Nummernzeichnissen ihre Aktien an uns oder binnen längstens 6 Monaten an eine der nachgezeichneten Stellen einzurichten, welche sich zur Vermittlung der Abstagszahlung bereit erklärt haben:

in Berlin: Die Deutsche Bank, — in Leipzig: Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, — in Dresden: Die Herren M. Schie Nachfolger.

Formulare zu den Nummernzeichnissen sind bei diesen Stellen vom 11. d. M. ab erhältlich.
Greiz, den 2. März 1888. Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft in Tiqu.
Otto Henning, Dr. Lohse, M. Hessler.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. Rudolf Pollatz

Dresden, Marienstrasse 15, II.

Der nächste Auftritt beginnt den 3. April. Die acht Schüler der Anstalt, welche sich der diesjährigen Frühjahrstraining unterzogen, erlangten sämtlich die Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Auction.

und 14. d. M. Pragerstrasse 48. Versteigerung hämischer

Galerie- und Lederwaren-Handlung

Vonis Warmbrunn, Auctionator.

durch NB. Vor und nach der Auction Verkauf billigt. Laden- und Schaufenster-Einrichtung

Gummi-

Regenröcke

in einfachen und Double-Stoffen, von der leichtesten bis schwersten Qualität,

Schrüzen,

Hosenträger,

Bettunterlagen,

Wringmaschinen,

Schmucksachen,

Spielwaren

und alle

technische,

chirurgische und

Hausbedarfs-Artikel.

Nr. 22 Seestrasse Nr. 22 Bacumcher & Co., 17 Wildstrasserstr. 47,

Hotel Langk., Hoflieferanten.

vis-à-vis Löwenapotheke.

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts

Total-Ausverkauf

der noch vorhandenen Warenbestände an

Regenmänteln, Umhängen, Fantasiesachen u. Jaquettes zu abermals herabgesetzten Preisen

Umhänge und Jaquettes,

etwa garniert, für Confirmandinnen, pro Stück 3 M.

Der Verkauf findet Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt. — Die elegante Ladeneneinrichtung ist billig zu verkaufen.

L. Goldmann,

Schloßstraße, Ecke der Rosmarinstraße.

Albert Senewald's Transport-Institut, Neustadt-Dresden, Niedergraben,

Schr. gut schriftlich empfohlen
aus den höchsten Kreisen.



empfiehlt seine grossen Verschluss-Möbelwagen, für Stadt, Land und Eisenbahn, sowie Verpackung von Glas und Kunstmäler, inklusive Material, und bietet, gerüstet auf persönliche Fachkenntnisse, vorsichtig geschultes Personal und Referenzen höchster Stelle, volle Garantie der Ausführung.

N.B. Helle, trockene Aufbewahrungsräume, sowie einfache Zimmer, hoch versichert.

Zutritt täglich gestattet.

Englische Regenschirme

für Damen u. Herren von 8—30 M.

empfiehlt H. Warnack, Pragerstr. 17.

Johannes Scherr's

Germania 4.

Ausgabe

Zwei Jahrtausende deutschen Lebens kulturgechichtlich geschildert.

220 gross-folio-Seiten Ges. 64 geschildert und ca. 200 Illustrat. erster Klasse.

Das erste Heft der 4. Aus. besteht nationalen Geschichts erzählen jenseit. Ausgaben in

dem Buchhandel; Prospekte gratis u. frank., auch von W. Spemann in Stuttgart.

Ernst Zscheile, Galanteriewarenhandlung, Dresden, 9 Seestrasse 9.

Neue Landes-

Gesang-

bücher,

dauerhaft gebunden, Stück

von 1 Mf. 50 Pf.

an. Außerdem empfiehlt ich eine

große Auswahl von Gesang-

büchern in Leder, Sam-

met und Plüschi mit hohen

Preisbelägen zu civilen Preisen.

Ernst Zscheile, Galanteriewarenhandlung,

Dresden, 9 Seestrasse 9.

Mein bedeutendes Lager
einer französischer, mit
Stempel verzierten

Talmigold

Uhrketten

(Goldkomposit) für Herren

und Damen von 3 Mf. an,

Colliers, Stück von 3 M. an,

Bräuschen mit Ohrringen,

Brötchen von 1 M. 50 Pf. an,

Uhrschlösser, Stück 1 M.

Armbänder, Stück 1 M. an,

Medallions von 2 M. an,

Kreuze von 5 Pf. an,

Siegelringe 1 M. 50 Pf.

Trauringe 1 M. 50 Pf.

Manschettenknöpfe 1 M.

Chemisettenknöpfe 1 M.

aus Goldcomposition empfiehlt

unter langjähriger Garantie.

Ernst Zscheile, Galanteriewarenhandlung

Dresden, 9 Seestrasse 9,

früher Schieffelstrasse.

■ Trauringe,

Verlobungsringe,

Siegelringe,

Schlängerringe,

Doppelringe aus Golddouble

das Stück von 3 Mf. an,

Brötchen mit Ohrringen aus Gold double, die Garantie

von 4 Mf. 50 Pf. an,

Medallions aus Gold double,

das Stück von 4 Mf. an,

Kreze

aus Gold double, Stück 3 M. an,

Residenz-Theater.

Täglich Abends präcis 7 Uhr
Fedora.

Es finden nur noch 5 Gastspiel-Vorstellungen der R. R. Hof-schauspielerin Friederike Begnär statt.

Braun's Hôtel.

Morgen Dienstag „dem Andenken R. Wagner's“
Gr. Extra-Concert
von der Kapelle des königl. Sächs. 1. Leib-Gren.-Regt.
Nr. 100 unter Direction des Kgl. Musikdirectors Herrn

A. Ehrlich.

Orchester 54 Musiker. Anfang 7½ Uhr.

Nur noch 10 Vorstellungen.

CIRCUS Herzog.

Heute Morgen 7 Uhr ausserordentliche Vorstellung mit neuem Programme. Danach sind: Auf vielfaches Verlangen nochmalige Aufführung des pomposesten und neuesten Gala-Ausstattungstheaters

Fiametta

der die neapolitanische Banditentürin, in 3 Abtheilungen, dargestellt von ca. 150 Personen und einem Ballettcry von 25 Damen. Romanos, Pascha und Petertrumpf, vorget. v. Dr. Herzog. Sultan, ges. v. Frau Dr. Herzog. Die 8 Gestalte, vorget. v. Dr. Rob. Rens. Auftritt von Preis. Leon mit Zögern. Miss Ada, Miss Rosa, Miss Valeria, Mr. Roberto, S. G. Artizelli, Dr. Carl Rens; sowie männlicher Clowns. Alles höhere Platata. Morgen Vorstellung. Mittwoch zwei Vorstellungen, 4 Uhr und 7 Uhr. Sammelt 6 Krone Schale. Vorstellung für sämtliche Schulen von Dresden.

Victoria Salon

Antritten vor 4 ausgewählten Damen. Franklin, der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft Heßler, Darstellung nachtheoretisch prächtiger Kostümtheater, der Wiener Montagischen Oktett. Reichmann, der aus 7 Personen bestehenden Altböhmischen Montagne Wartenberg. Auftritte der Fräulein Schade und Carina, des Komikers Herrn Maxstadt sowie des bekannten Kammertrommlers.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. A. Thieleme.

TIVOLI.

Heute und folgende Tage Grosses Concert der L. Wiener Damen-Kapelle u. Direction d. Frau

Marie Schipok.

Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 30 Pf. Am Vorverkauf und Mittags 30 Pf. im häuslichen Wollseiden Cigarettenhandel, sowie in der Holmerischen Cigarettenhandlung am Tivoli zu entnehmen.

Scheinungsvoll Julius Täschner.

Wer diesen Pon anziehet und an unserer Bühne auftritt, hat gegen Rückzahlung von 20 Pf. freien Eintritt in die Concerte der Wiener Damen-Kapelle.

Restaurant „Boulevard“

An der Kreuzkirche 7 und Friedrichs-Allee. Heute von 7 Uhr an großes

humoristisches Militär-Concert, entreefrei. Achtungsvoll W. Krause.

Eldorado, Steinstrasse Nr. 9. Heute von 7 Uhr an gr. Frei-Concert im Theater.

Zum Auftritt kommt die Bauernsinfonie in Kostüm. Mittwoch Konzert und Vorstellung. C. W. Stedel.

Bazar-Tunnel. Großes und举着的 tunnel. Mitte der Stadt gelegen.

Täglich Concert. Rechte und linke Seite, gute Rüste u. i. m. empfohlen. C. Müller, früher poln. Brauhaus und Wald-Villa.

C. Bach's Etablissement Königstrasse.

Sonntags den 10. März und folgende Tage in sämtlichen Rosalitäten, parterre und erste Etage,

Ausschank des berühmten

Aschaffenburger Bock-Bieres

aus der Bayr. Altien-Bierbrauerei

Aschaffenburg. Täglich Concert

von der Kapelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 „König Albert“.

Entree frei.

Palmsonntags-Concert.

„Josua“.

Montag den 12. März Abends 7 Uhr im Lokale der Dresdner Singacademie (Terrasse):

Letzte Chorprobe.

Der Besuch derselben seitens sämtlicher Betheiligten ist zur Mitwirkung bei der Aufführung unerlässlich.

Freitag den 16. März Abends 7 Uhr

im Börsen-Saal

II. (letzte) Trio-Soirée

von Doris Böhme, E. Feigerl, F. Böckmann,

Pianistin, Königl. Kammermusiker,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammermusikus Herrn

Wilhelm.

1) Trio (G-dur) op. 1 Nr. 2. Beethoven.

2) Sonate für Clarinet und Cello (G-moll) : : : Chopin.

3) Clavier-Quartett (E-dur) Schumann.

Der C. Bechstein'sche Concertflügel ist von F. Ries.

Numerische Billets à 4 u. 2½ M., sowie Stehplätze à 1½ M.

sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Handels-Akademie u. höhere Fortbildungsschule.

Tz. 6. Klasse. Tz. 4. Klasse.

Dresden, Schloss-Pl. 23.

Heute II. Concert i. d. Altst. L.

Aufang 18 Uhr.

Fortbildungs-Kurse.

Eltern und Jungen Deutscher betreiben Geschäft, welche der Beschäftigung eines Kaufmanns oder einer Kaufmännin einfache Buchführung, Kaufmännische doppelte Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Wechselkunde, Kaufm. Korrespondenz, deutsche Grammatik, Stilistik, Gewissheit über den engl. Orthographie (nach allen Systemen), Englisch, Französisch, Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Stammapathie, techn. (geometr.) Zeichnen, Kunstgewerbe, Stil-Lehre, Malerkunst, Physik etc. Das kann so ein einiges Studium bedingen, das vorige Jahren nicht sicher war.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums, oder später, wiederholt werden.

Die Fortbildung kann nach Beendigung des Studiums,